

Was mir Angst macht

Wie soll die Universität der Zukunft aussehen? Das Konzept, von dem ich euch heute berichten möchte, entstammt einem Papier der Industriellenvereinigung, das dadurch ein wenig interessanter wird, daß unser Rektor, Magnifizenz Killmann, daran mitgewirkt hat (zu finden unter <http://www.voei.at/iv/positionen/doku/bildung/>)

In einem Stärken-Schwächen-Profil wird abschließend resümiert: „Die hohen Investitionen in die Hochschulbildung stehen im Gegensatz zu überlanger Studiendauer, geringen Absolventenzahlen und teuren Absolventen“. Doch für diese Krankheit hat man ein Rezept gefunden. Universitäten sollen autonom werden und 5% bis 10% ihres Budgets über Studiengebühren einnehmen. Studierende sollen jährlich 1 bis 2 Milliarden Schilling der Uni überweisen.

Kredit fürs Studieren

Doch woher sollen wir Studierenden das Geld nehmen? Dazu wurden die Experten der Bank Austria und der Raiffeisen Zentralbank be-

fragt. Klar wird ihr Konzept bereits am Beginn: „Die Studenten finanzieren die von ihnen jedes Semester zu leistenden Studiengebühren durch die Aufnahme eines Kredites bei einer Bank ihrer Wahl ...“ Als Betrag stellt man sich 15.000,— jährlich vor.

118.842,- Schulden nach 6 Jahren studieren

Auch wird mit einer Studiendauer von 12 Semestern kalkuliert. Nach dem Berufseinstieg ist der Betrag mit Zinsen von insgesamt 118.842,— abzuzahlen. Pro Monat 17.771,—! Doch wer glaubt, die Schreiber des Papiers wären unsozial, „irrt“:

Denn wer nach 6 Jahren fertig wird und gute Noten hat, bekommt vom Staat dankenswerterweise die Hälfte der bis dahin angefallenen Zinsen – als Belohnung – rückerstattet! Sollte jemand das Studium abbrechen, muß schnell ein gut bezahlter Arbeitsplatz gefunden werden. Denn nach spätestens einem Jahr fordert die Bank ihr Geld zurück. Das blüht auch denen, die nicht den geforderten Leistungs-

nachweis erbringen.

Was bekommt man für seine 15.000,-? Fixe Praktikumsplätze, genügend Prüfungstermine und eine verbesserte Lehre? Nein, hierzu findet man nur vage Formulierungen, wichtig scheint, daß gezahlt wird.

Studiendauer 12 Semester?!

Für Studierende, die sich neben ihrer Berufstätigkeit an der Uni weiterbilden wollen und dadurch nur an einem Teil der Lehrveranstaltungen teilnehmen können, gibt es keine Ausnahmen. Die Anzahl der Studierenden, die sich eine Arbeit suchen müssen, würde durch dieses Modell sicherlich noch weiter steigen. Auch wird die Tatsache ignoriert, daß die durchschnittliche Studiendauer weit über 12 Semestern liegt. Damit die Zukunft so nicht aussieht, geht zur ÖH-Wahl im nächsten Semester!



• Christian Wieser

